FWG Poing
FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT POING E.V.

# FWG-Treff am 11.10.2017

## Örtliche Themen

- **Bürocampus OCE**

In der Gemeinderatssitzung vom 21.09 wurde ein weiterer Baustein gelegt, Poing Fit für die Zukunft zu machen. Auf der Fläche des Besucherparkplatzes der Firma OCÉ (Gruber Straße/Ecke Siemensallee) soll in den nächsten 2 Jahren ein Bürocampus mit bis zu 600 Arbeitsplätzen und Boarding-House mit 120 Zimmern entstehen.

Die Vorstellung des Projekts hinsichtlich Architektur, Parkplatz- und Tiefgaragensituation, sowie vor allem die Nutzungsplanung waren durchwegs überzeugend, so dass der Gemeinderat die Vorstellung des Konzepts als Grundlage für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan genehmigte. Somit kann ab Ende 2019 / Anfang 2020 das moderne 4-stöckige Gebäude die neue Heimat neuer Firmen und Konzernniederlassungen in Poing sein.
Die potentielle Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen wäre

zum jetzigen Zeitpunkt Glaskugel-Leserei, aber schon die Schaffung von einer großen Anzahl von Arbeitsplätzen im Ort ist ein wichtiger Schritt in die Zukunft.

Fotos: JR Projektentwicklung

- **Verkehrsinfrastruktur**

Fit für die Zukunft muss in diesem Zusammenhang auch die Verkehrsinfrastruktur gemacht werden, und dies nicht nur in Poing. Der gesamte Ballungsraum Münchner Osten steht vor den gleichen Problemen des drohenden Verkehrsinfarkts. In jeder Ortschaft, in jedem Gemeinderat und in jeder politischen Fraktion spricht man von „Entwicklung“, „Planung“ oder „Ausarbeitung eines Verkehrskonzepts“.
Auch beim nun vorliegenden Bauvorhaben Bürocampus OCE werden die Probleme bei der Bewältigung des Individualverkehrs nur vorhabenbezogen und punktuell aufgezeigt – wir brauchen aber aus unserer Sicht einen übergeordneten Ansatz für Poing und die Region. Die Liste der nötigen gemeinsamen Themen ist lang: Umfahrung Pliening / Kirchheim, Anbindung und Ausbau FTO, Autobahnparallele A99, Expressbus Messe, Zusammenarbeit bei ÖPNV usw. Die aktuell eingesetzte Arbeitsgruppe auf Bürgermeisterebene im Münchner Osten

liefert zumindest bislang keine Fortschritte. Unseres Erachtens sollte bei dieser interkommunalen Zusammenarbeit auch mehr die Basis auf Gemeinderats- oder Fraktionssprecherebene einbezogen werden

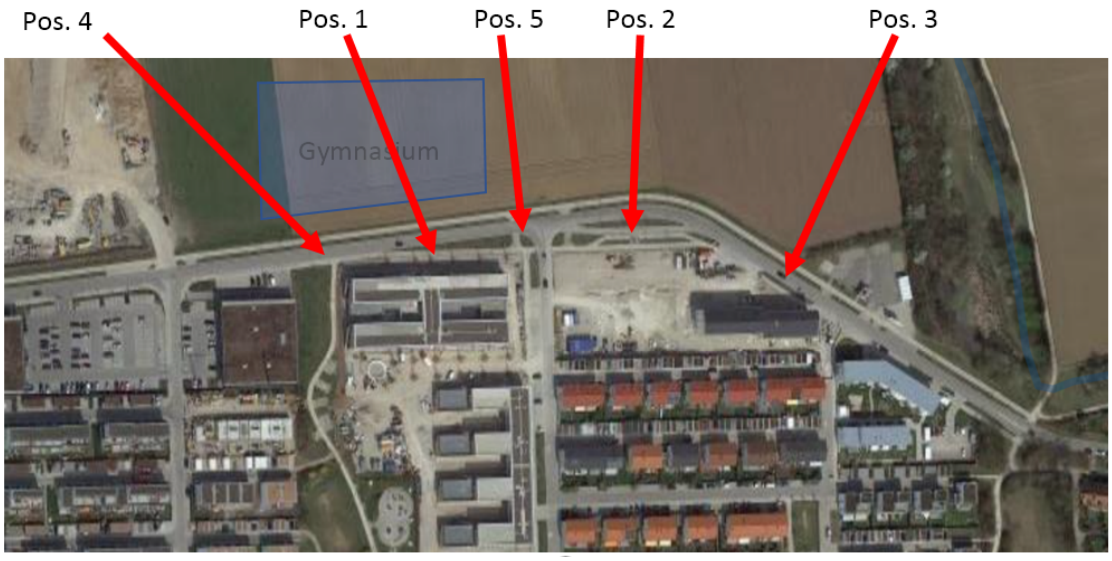
- **Einweihungsfeier der neuen Grundschule Am Bergfeld**

  am 29.09. fand die offizielle Einweihungsfeier für die neue Grundschule am Bergfeld statt, die für einen Übergangszeitraum von zwei Jahren auch die Schülerinnen und Schüler der Grundschule an der Karl-Sittler-Straße unterbringt. Auch wir von der FWG wünschen nochmals auch auf diesem Weg alles Gute für die zwei Grundschulen sowie der Kinderbetreuung unter der Trägerschaft des Familienzentrums und des Kinderlandes: Allen Schülerinnen und Schülern, dem Lehrerkollegium, den Betreuungskräften und den Eltern. Hoffentlich sind und werden die neuen Schul- und KiTa-Gebäude für Euch und Sie alle eine Stätte des guten Miteinanders, des freudigen und guten Lernens, des Freunde-Findens, des groß-Werdens und sich-wohl-Fühlens!

  Ein herzliches Dankeschön auch an dieser Stelle nochmals der Gemeindeverwaltung, vor allem dem Bauamt unter Projektleitung von Herrn Fischhaber, der IT für die noch rechtzeitige Installation der Technik, dem Baubetriebshof sowie dem Hausmeister, Herrn Heudecker, für die immer schnelle und pragmatische Unterstützung in allen Schul- und Lebenslagen!

  In diesem Zusammenhang: Es wird nach wie vor sehr an der Gewährleistung der Verkehrssicherheit an der neuen Grundschule an der Bergfeldstraße gearbeitet; u.a. soll die Haltestelle für die Busse, die die Kinder aus Poing-Süd an die Schule bringen, direkt vor den Eingang verlegt werden. Auch die Kommunale Verkehrsüberwachung im fließenden Verkehr, für die wir uns von der FWG klar und deutlich positioniert haben, wird im Oktober starten – sicherlich und sinnvollerweise auch mit Messpunkten an der Bergfeldstraße.

- **Verkehrskonzept Schulen Bergfeldstrasse (V.Magori)**




Pos. 1: geplante neue Bushaltestelle für die Schulen
Pos. 2: bestehende, aufwändige Bushaltestelle
Pos. 3: (wohl) ursprünglich geplante Bushaltestelle (statt Pos. 2)
Pos. 4 u. 5 mögliche Orte für Fahrbahnteiler

- grundsätzlich ist die Planung an Pos. 1 sehr gut, um (vermeintliche?) Gefahrenstelle bei Straßenkreuzung (Gebr.-Grimm-Straße) zu vermeiden.
  FRAGE: Wirkliche Gefahrenstelle? (Beschilderung Schulweg und Schulweghelfer)
- Haltestelle an Pos. 1 soll nur temporär sein (so lange Anni Pickert Schule ausgelagert ist). FRAGE: Was passiert, wenn das Gymnasium kommt?
- unnötige Pflasterung des Grünstreifens bei Pos. 3. führt zu wilden Parken, Anfahrt über Gehweg, mitunter auch Parken auf dem Gehweg.
  Frage: Warum hier Flächenversiegelung?

<u>einfacher Lösungsansatz:</u>

1. Statt vorrübergehender Haltestelle an Pos. 1 Haltestelle dauerhaft an Pos. 1 verlegen und Fahrbahnteiler (Pos. 4 + ggf. 5) vorsehen, damit Fahrbahnüberquerung für Gymnasiasten und auch für zukünftige Grundschüler aus W7 + 8 aber auch alle Bewohner der der angrenzenden Wohngebiete sicherer möglich wird (ggf. sogar Bedarfsampel?).
2. Grün statt Pflaster an Pos. 3, ggf. auch Absperrpfosten am Gehweg
3. Hinweis: Auflösen der Haltestelle an Pos. 2 ermöglicht zusätzliche Parkplätze an dem ohnehin knapp bemessenen Parkplatz für den sozialen Wohnungsbau.

<u>ganzheitlicher Lösungsansatz:</u>

Überarbeitung des Verkehrskonzepts durch Planer unter Berücksichtigung der aufgeworfenen Punkte, inkl. Verlegung des ungünstig gelegenen Müllsammelplatzes

- **Grundsatzbeschlüsse für W7/W8**

  In der Gemeinderatssitzung am 05.10. wurden zwei wichtige Beschlüsse in Bezug auf die noch zu realisierenden neuen Wohngebiete W7 und W8 gefasst:

  - Zum einen der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan für das Wohngebiet W7

  - und zum anderen – parallel im Verfahren – wurde der Grundsatzbeschluss zur Änderung des derzeit geltenden Flächennutzungsplans (aus dem Jahr 1984) für die Wohngebiete W7 und W8 verabschiedet.

  Anders als in der Wochenendausgabe einer Lokalzeitung zu lesen, werden hierdurch noch keine genauen Festsetzungen z.B. hinsichtlich der Erhöhung von Bruttogeschossflächen o.ä. gemacht; die genaue Ausgestaltung erfolgt im weiteren Verfahrensverlauf. Wir haben in der Sitzung auch noch einmal die Anregung der Gemeindeverwaltung, dass hier die Öffentlichkeitsbeteiligung über das rechtlich vorgesehene Maß hinaus erfolgt, ausdrücklich unterstützt. Dies wurde von der Verwaltung u.a. bereits in der Anhörung zur Thematik „Westring“ am 28. Juni 2017 in der Aula der Anni-Pickert-Schule avisiert.

  Zudem wurde im Kreistag im zuständigen Ausschuss im Rahmen eines „Masterplans Schule“ für den Landkreis u.a. ein neues **Gymnasium in Poing** beschlossen; die „offizielle“ Beschlussfassung des Kreistages soll in der Sitzung am 23. Oktober 2017 erfolgen. Für das Gymnasium ist bereits eine entsprechende Fläche im Wohngebiet W7 vorgesehen; es soll Platz für ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler geben und nach derzeitigem Stand im Jahr 2023 in Betrieb gehen.

## Soziales

- **Poinger Seniorenmesse**

Auch wenn wir beim Gedanken an unser Poing wohl spontan immer zuerst an eine kinderreiche Gemeinde denken, spielen unsere Seniorinnen und Senioren eine nicht minder wichtige Rolle: Statistisch gesehen beträgt das Durchschnittsalter der Poinger Einwohner 38 Jahre, und 2.043 Mitbürginnen und Mitbürger sind älter als 66 Jahre – das entspricht einem Anteil von knapp 13 %.

Um die zahlreichen hilfreichen und attraktiven Angebote für Seniorinnen und Senioren in Poing und im Landkreis weiter publik zu machen, fand am 07.10. im Bürgerhaus die „Seniorenmesse“ statt, zu dem unser 1. Bürgermeister Albert Hingerl und die Senioren-beauftragte der Gemeindeverwaltung, Michaela Rauscheder, zahlreiche Interessierte begrüßen konnte.

Wir haben das große Glück, dass wir in Poing ein äußerst engagiertes Netzwerk in der Seniorenarbeit haben, unter der Gesamtkoordination der Gemeindeverwaltung: Hierzu zählen u.a. der AWO-Ortsverband Poing, das Seniorenzentrum (Pflegestern), der Seniorenbeirat, der VdK-Ortsverband, das Familienzentrum, die Poinger Tafel und die verschiedenen Organisationen und Gruppierungen der beiden christlichen Kirchen.

Ein ganz herzliches Dankeschön an dieser Stelle für diese wichtige engagierte und in weiten Teilen ehrenamtliche Arbeit! Poing soll nämlich für alle Generationen lebens- und liebenswert sein. Deshalb, liebe Seniorinnen und Senioren, liebe Angehörige: Gehen Sie bei Fragen, Anliegen und erforderlicher Hilfe vertrauensvoll auf die Ansprechpartner in der Gemeindeverwaltung und den entsprechenden Organisationen zu. Es lohnt sich!